

Mutmach-Impulse

Besondere (Z)Seiten



April 2024

60. Ausgabe, 4. Jahrgang



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

In dieser Ausgabe:	
Ostern tut uns gut <i>Karsten Weidisch</i>	3
Ostern 2024 <i>Berthold Vilbusch</i>	7
Schönes bleibt - Lesezeichen <i>Wolfgang Kollek</i>	8
Hast Du etwas Zeit für mich? <i>Wolfgang Kollek</i>	9
Kalenderblatt April 2024	10

Bezirksinformationen

Einladung Bezirksversammlung	11
KAB St. Michael, Ahlen lädt ein	12
Rosenaktion 2024 <i>Marlies Jägering</i>	13
Medienecho zur Rosenaktion	14
Wir klagen an ... Kreuzweg der KAB Münster KAB Stadtverband Münster	15
KAB Drensteinfurt trauert um langjährigen Vorsitzenden	16
Sozialpolitisches Gebet 2024 erschienen	16
Einladung zur Ausstellung	17
Alle Zeit. Lesung mit Teresa Bücker	18
Herzliche Einladung zum Internationalen Tag der Rom*nja am 08.04.2024	19
Presse-Info Diözesanleitung	20
Bildungsveranstaltungen	21, 22
75 Jahre KönzgenHaus	23
Stellenausschreibung	24

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster
Email: mutmach-impulse@gmx.de

Erscheinungstermine:

Mai 2024: 26. April 2024
Juni 2024: 24. Mai 2024
Juli / Sommer 2024: 28. Juni 2024

Redaktionsschluss: jeweils Dienstag in der
Erscheinungswoche.

Titelfoto: Wolfgang Kollek



Das Bildungswerk der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Münster wird in diesem Jahr 50 Jahre alt.

36 Jahre davon hat *Ortrud Harhues* dieses Bildungswerk geleitet und entscheidend geprägt. Nun geht die 66-Jährige Pädagogin aus Münster in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin wird *Gianna Risthaus* (33) aus Voerde.

Ortrud Harhues wurde 1988 Leiterin des KAB-Bildungswerkes in Münster. Sie selbst bezeichnet es als Geschenk, Menschen beim Lernen begleiten zu dürfen. „Selbstorganisiertes Lernen in Gruppen unterstützen, das war der Teil meiner Arbeit, der mir immer sehr viel Freude bereitet hat“, sagt sie, „Es ist großartig, Menschen persönlich und im Engagement wachsen zu sehen.“

Gianna Risthaus tritt die Nachfolge von *Harhues* an. Sie hat in den Niederlanden Psychologie und Betriebswirtschaftslehre studiert und arbeitet seit 2019 für das KAB-Bildungswerk. Ab 1. März ist sie die neue Leitung des KAB-Bildungswerkes Münster. Das will sie gemeinsam mit dem Team der pädagogischen Mitarbeiter*innen weiterentwickeln und Antworten auf zentrale Themen der Zeit geben.

Text und Foto: *Heike Honauer*

Ostern tut uns gut

Karsten Weidisch

Ostern tut uns gut. Alle Jahre wieder. Nicht nur Weihnachten tut uns gut. Und auch nicht nur das freudige Finale am österlichen Morgen tut uns gut. Ostern tut uns gut - und zwar komplett vom Gründonnerstag bis zum Ostermorgen inklusive des Karfreitags und des Karsamstags.

Denn nur im Ganzen dieses ‚Triduum paschale‘ oder ‚Triduum sacrum‘ findet Ostern statt. Unsere Liturgie macht dies ja sehr deutlich, wenn das Kreuzzeichen in der Messe vom letzten Abendmahl am Gründonnerstag diese eine Feier an den drei Tagen eröffnet und wenn der Segen am Ende der Osternacht diese dann erst beschließt.

Nur leider feiern weiterhin zunehmend immer weniger Menschen - zumindest in Deutschland - diese liturgischen Feiern noch mit.

Ostern tut zwar nach wie vor den meisten Menschen noch sehr gut, aber doch schon eher etwas anders akzentuiert vom Verständnis und von der Gestaltung her: 31% aller Befragten verbinden Ostern am ehesten mit dem Frühling, wie eine am 22. März 2024 veröffentlichte Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov ergab, an der sich den Angaben zufolge 13.803 Erwachsene beteiligten. Darauf folgt mit - nur oder immerhin noch?!? - 18% die Benennung der biblischen Bedeutung des Osterfestes, nämlich der Auferstehung Jesu Christi. 16% nannten ein langes Wochenende, 11% die Suche nach Ostereiern, 8% Schokoladen-Osterehasen und 6% Urlaub bzw. Ferien. 74% erklärten, dass sie weder an den Kar- noch an den Ostertagen einen Gottesdienst besuchen. 6% gehen an Karfreitag in die Kirche, 10% an mindestens einem der Osterfeiertage, 4% zu beiden Anlässen. Unter den jüngeren Befragten zwischen 18 und 34 Jahren sagten 34%, dass sie an Ostern einen Gottesdienst besuchen; unter den Befragten ab 45 Jahren sind es nur 8%. In der Altersgruppe der 55plus-Jährigen gehen die wenigsten Befragten an den Kar- oder Ostertagen in die Kirche: 82% verneinten dies.



Foto: Wolfgang Kollek

Interessante Zahlen, oder?! Und dabei feiern wir als Christinnen und Christen an Ostern doch unser wichtigstes Fest miteinander. Vielleicht sollten wir im Blick auf Deutschland um der Ehrlichkeit willen die Titulierung ‚christliches Abendland‘ dann auch tatsächlich so langsam in die Annalen geben. Für Christinnen und Christen egal welcher Konfession und Kirche ist und bleibt die Botschaft vom Leiden und Versterben am Kreuz und von der österlichen Auferstehung Jesu Christi am dritten Tag das Fundament des Glaubens.

Und es ist ratsam und hilfreich, sich diesem Glaubensgeheimnis immer wieder neu anzunähern, denn es gilt zweifelsohne: Ostern tut uns gut, ist und bleibt aber auf jeden Fall für alle Zeiten ein bzw. das ‚mysterium fidei‘: ‚Deinen Tod, oh Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.‘ - also bis wir postmortal vom Glauben zum Schauen gelangt sind.



Foto: Wolfgang Kollek

„So etwas haben wir noch nie gesehen!“ (Mk 2, 12) sagten schon die Menschen damals im Evangelium zu ihren gemeinsamen Lebzeiten, als sie Zeuginnen und Zeugen einer Gelähmten-Heilung durch Jesus wurden. Und dann: „Der Herr ist wirklich auferstanden!“ (Lk 24, 34) Das war schließlich auch das erste Mal damals, dass so etwas gesagt und gehört werden konnte - unglaublich und unvorstellbar, zugleich aber auch faszinierend und schön! Und genau das ist und bleibt die christliche Botschaft vom Leben: „Der Herr ist wirklich auferstanden!“

Unser Gott war weihnachtlich in Jesus von Nazareth in diese Welt ganz menschlich hineingekommen. Obwohl er natürlich-menschlich im Tod wieder aus ihr herausgeht, bleibt er zugleich im Auferstandenen und in der Kraft des Heiligen Geistes dennoch da - wie göttlich, menschlich nicht machbar und hoffnungstiftend! Unser Gott lebt und wirkt für die Welt und für uns Menschen, in der Welt und in uns Menschen. Das gilt für immer und ewig, also für Zeit und Ewigkeit.

Und auch wenn wir es gerne anders und leichter hätten, klar jedoch ist: Ostern fürs Ewige braucht den Karfreitag und Karsamstag im Zeit-

lichen. Und es braucht auch den Gründonnerstag, denn der Jüngerin und dem Jünger gingen in Emmaus erst dann die Augen auf, als er als der Auferstandene in ihrer Mitte das Brot brach und mit ihnen Mahl hielt, wozu er sie als der Irdische beim letzten Abendmahl vor seiner Kreuzigung ja deutlich eingeladen hatte für alle Zeiten: Tut dies zu meinem Gedächtnis, und ich sage euch: ich werde da sein, denn Brot und Wein werden im Sakrament zu meinem Leib und Blut.

Die Frauen damals, die in aller Frühe zum Grab kamen und es leer fanden, vernahmen in ihrer maßlosen Bestürzung und Irritation die Botschaft jener Gottesboten, die dort sagten: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.“ (Lk 24, 5 – 6) Das mussten sie erst einmal verdauen und irgendwie zu glauben versuchen. Glücklicherweise bekamen sie sofort noch eine kleine Erinnerungs- und Verstehenshilfe dazu: „Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte.“ (Lk 24, 6 – 8) Dieser Jesus von Nazareth, der Christus, hat selber in seiner irdischen Lebenszeit die Stunden von der dunklen Gründonnerstagnacht bis zum hellen Ostermorgen nicht verdrängt und nicht verschwiegen. Er hat sie – so schmerzhaft sie für ihn im Konkreten, aber auch für alle Menschen im Grundsätzlichen immer sind - nicht ausgeklammert. Er hat davon gesprochen – vorwarnend und österlich-glauben-zu-können verhelpend.

Ostern tut uns gut, aber es ist und bleibt der schmerzliche Gesamtwurf vom irdischen Leben und Sterben und vom österlichen Auferstehen und Leben. Und diese Botschaft gilt es - zumindest geht es christlich nicht anders - zu glauben und zu feiern, persönlich anzunehmen und anderen auch in Zukunft zu verkünden. Die Frauen am Grab haben damals den Impuls angenommen und umgesetzt: „Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht da die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Nun

aber geht und sagt es seinen Jüngern, vor allem Petrus. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“ (Mk 16, 6 – 7) Sie sind gegangen, sie haben geglaubt, und sie haben verkündet. Und wie ist das bei uns?

Ostern tut uns gut, denn das, was an und durch Jesus Christus geschehen ist, ist für uns alle geschehen. Er ist für uns alle gestorben und auferstanden. Wir werden einmal alle österlich vollendet sein, weil er die Macht des Todes ein für allemal gebrochen hat. Erst dann jedoch werden wir ihn sehen können von Angesicht zu Angesicht. Aber schon im Hier und Jetzt dürfen wir ihn ausleben in unserem Christin- und Christsein, dürfen wir ihn bezeugen in Wort und Tat. Und nun kommt noch einmal der Gründonnerstag mit der Fußwaschung ins Spiel: „Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13, 14 – 15) Möglichkeiten, zu handeln wie dieser Jesus von Nazareth, gibt es wirklich zu genüge in unserer Welt - gerade auch in diesen Kriegs-, Krisen- und Migrationszeiten. „Wer einen aufnimmt, den ich sende, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.“ (Joh 13, 20)

Ostern tut uns gut; tun wir also unser Bestes immer neu hier aneinander, und erwarten wir das Beste österlich dort von ihm, dem Gott allen Lebens.

Der Bericht des UNO-Umweltprogramms UNEP vom 27. März 2024 mag uns da auch noch einmal alle hellhörig werden lassen: 2022 wurden mehr als eine Milliarde Tonnen Essen weggeworfen. Jeden Tag landet nach Angaben der Vereinten Nationen rund eine Milliarde an Mahlzeiten auf dem Müll, die eigentlich allesamt noch genießbar wären. Und die wahre Zahl ist vermutlich noch viel höher. Privathaushalte waren für den Verlust von 631 Millionen



Foto: Wolfgang Kollek

Tonnen Lebensmittel verantwortlich, das entsprach über 60%. Restaurants, Kantinen und weitere Dienste standen für 28% der Verschwendung; Supermärkte, Fleischereien und weitere Fachgeschäfte für 12%. Die UNEP-Exekutivdirektorin *Inger Andersen* sprach zurecht von einer ‚globalen Tragödie‘. Allein mit den weggeworfenen Lebensmitteln könnten alle hungernden Menschen auf der Welt, nämlich rund 800 Millionen an der Zahl, mit einer Mahlzeit am Tag ernährt werden. Die Verschwendung von Nahrungsmitteln ist ebenso auch wegen der Umweltfolgen bei ihrer Erzeugung von globaler Bedeutung, denn die Lebensmittelverschwendung verursacht bis zu 10% der weltweiten Treibhausgasemissionen.

Ostern tut uns gut - nicht erst fürs Wachwerden zum ewigen Leben, sondern auch schon zum Wachwerden in diesem Leben. Bedenken wir das doch beim hoffentlich gemeinsamen Feiern der drei österlichen Tage in diesem Jahr und auch in dem Moment, wenn wir in der Osternacht die neue Osterkerze 2024 am Osterfeuer bereiten, auf die wir nun ein ganzes Jahr lang gehaltvoll schauen dürfen:

„Christus,
gestern und heute,
Anfang und Ende,
Alpha und Omega.
Sein ist die Zeit

und die Ewigkeit.
Sein ist die Macht und die Herrlichkeit
in alle Ewigkeit.
Amen.

Durch seine heiligen Wunden,
die leuchten in Herrlichkeit,
behüte uns
und bewahre uns
Christus, der Herr.
Amen.

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.“

Ostern tut uns gut; und so heißt es ja im Exsultet: „Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe! Licht des großen Königs umleuchtet dich. Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel.“

Ostern tut uns gut - das ist und bleibt so!

Nicht anders glaub ich's, und in diesem Sinne wünsche ich uns allen in nah und fern gesegnete und gnadenreiche, friedensbringende und liebevolle Ostern 2024 und möchte alle Gedanken bündeln im Tagesgebet vom Ostersonntag:

„Allmächtiger, ewiger Gott,
am heutigen Tag
hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt
und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.

Darum begehen wir in Freude
das Fest seiner Auferstehung.
Schaffe uns neu durch deinen Geist,
damit auch wir auferstehen
und im Licht des Lebens wandeln.
Amen.“



Foto: Wolfgang Kolk

Ostern 2024

Berthold Vilbusch

Kreuz-Wort-Rätzel

Wann hast du wen zuletzt verraten?
Was konntest du nur schwer ertragen?
Wann konntest du nicht lange warten?
Wen hast du an das Kreuz geschlagen?

Wo hast du selbst nur weggeschaut,
geschwiegen, anstatt nachzufragen?
Wann hast du keinem mehr vertraut?
Wen hast du an das Kreuz geschlagen?

Warum kannst du denn heute schweigen,
anstatt das Unrecht zu beklagen?
Wer hindert dich Leid aufzuzeigen?
Wen hast du an das Kreuz geschlagen?

Was hindert dich in deinem Glauben?
Woher kommt denn dein täglich Brot?
Wer will dich um den Mut berauben?
Warum nur fürchtest du den Tod?

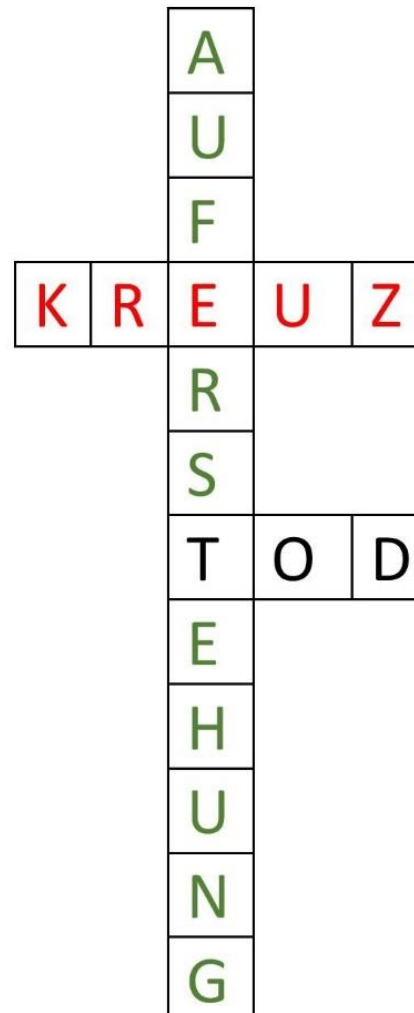
Ist deine Meinung nicht mehr offen,
wenn Menschen sind in großer Not?
Wer hat dich tief ins Herz getroffen?
Wo spürst du Nähe jetzt zum Tod?

Warum gibt es kein Hoffnungszeichen,
wenn unsere Welt sich stets bedroht?
Kann denn ein Schrei dich noch erreichen?
Versteckst du selbst dich vor dem Tod?

Willst du jetzt endlich Zeichen setzen,
für Frieden auf die Straße gehen
und ohne Menschen zu verletzen,
für deinen Glauben auf-(er)-stehen?

Kannst du auch mutig demonstrieren,
aus Umkehr manches klarer sehen,
dass Menschen nicht mehr ständig frieren,
sich wandeln und dann auf-(er)-stehen?

Wann wirst du endlich lauter werden?
Wann wird die Welt sich anders drehen?
Wo bleibt dein Einsatz jetzt auf Erden?
Wirst du jetzt sichtbar auf-(er)-stehen?



Schönes bleibt – Lesezeichen

Wolfgang Kollek

Das kennt so mancher Lesende. Vertieft in ein ganz intensives Lese-Erlebnis ... und dann die Unterbrechung. Ein Telefonat, ein Klingeln an der Haustür, eine Kurznachricht auf dem Handy.

Das ist der Auftritt für das Lesezeichen. Schnell an die Stelle ins Buch, in die Zeitschrift gesteckt – wo es nach der Pause weitergehen soll. Viel schöner als das „Eselsohr“, dieser „Um-Knick“ der Seite.

Manchmal verschwindet das noch zu lesende Werk aus dem Blick. Und mit ihm das Lesezeichen. Erst viele Momente, Monate, Jahre später taucht es wieder auf.

Schön, dass es die ganze Zeit die Stelle festgehalten hat, an der es weitergeht mit dem Lese-Erlebnis.

Es sind die häufig unsichtbaren „Helfenden“, die uns das Leben verschönern. Vielen Dank dafür!



Foto: Wolfgang Kollek

Hast Du etwas Zeit für mich?

Wolfgang Kollek, inspiriert durch das Buch „Alle Zeit“ von Teresa Bücker

Einfache Frage – welche Antwort soll ich Dir geben?

Ich kann sagen:

- An welchen Zeitrahmen hattest Du gedacht?
- Ich schaue mal welches Zeitfenster ich Dir geben kann
- Am Zeithorizont sehe ich wenig Möglichkeiten Dir Zeit zu geben
- Eine Möglichkeit, Zeit nach meinen eigenen Vorstellungen zu gestalten, sehe ich momentan nicht
- Ich werde mich zeitnah bei Dir rückmelden
- Ich bin zeitsouverän, was kann ich tun?

Hast Du etwas Zeit für mich?

Wer von mir Zeit haben möchte, muss definieren, was für eine Zeit benötigt wird.

In meiner Lebens-Zeit gibt es:

Arbeits-Zeit, Frei-Zeit, Spiel-Zeit, Aus-Zeit, Rede-Zeit, Frühstücks-Zeit, Mittags-Zeit, Schlafens-Zeit, Aufsteh-Zeit, Sport-Zeit, ...

Was davon möchtest Du haben?

Und wenn ich feststelle, das ich KEINE Zeit habe, weil einfach nie genug Zeit vorhanden ist?

Soll ich Dir das sagen oder nehme ich mir die Zeit für Dich?

Fühle ich mich dann gut, wenn Du über meine Zeit verfügst?

Fühle ich mich gut, wenn ich über meine Zeit bestimme?

Bin ich manchmal auch Zeit-Souverän?



Foto: Wolfgang Kollek

Ideal wäre ein Bewusstsein, dass nicht die Zeit vorgibt, wie mein menschliches Leben verläuft, sondern ich so Zeit gestalten kann, wie ich leben möchte.

Du erkennst, so einfach ist die Antwort nicht auf Deine Frage „Hast Du etwas Zeit für mich?“

Übrigens, Gott hat immer Zeit.

Für mich, für Dich, für uns.

Egal welche Zeit gemeint ist.

Danke für eure Zeit.

Uns allen jetzt eine gute Zeit.



Foto: Notburga Wöstmann

April 2024

1	Mo	KW 14	Ostermontag
2	Di	☾	
3	Mi		
4	Do		
5	Fr		
6	Sa		
7	So		
8	Mo	KW 15 ●	
9	Di		
10	Mi		
11	Do		
12	Fr		
13	Sa		
14	So		
15	Mo	KW 16 ☾	
16	Di		

17	Mi		
18	Do		
19	Fr		
20	Sa		
21	So		
22	Mo	KW 17	
23	Di		
24	Mi	☉	
25	Do		
26	Fr		
27	Sa		
28	So		
29	Mo	KW 18	
30	Di		

☉ Vollmond ☾ Halbmond abnehmend, ● Neumond, ☽ Halbmond zunehmend



Bezirksinformationen Hamm-Münster-Warendorf

Bezirk HMW

KAB BEZIRKSVERSAMMLUNG HAMM-MÜNSTER-WARENDORF

Lohnungerechtigkeit

Tarifbindung stärken!



Foto: Robert Bange

27. April 2024**9:30 bis 16:00 Uhr**

Pfarheim St. Clemens, Hohe Geest in 48164 Münster-Hiltrup

Robert Bange, IG Metall

Tariflöhne sorgen für höhere Löhne und gute Arbeitsbedingungen. Immer mehr Arbeitnehmer:innen kommen aber nicht in den Genuss eines Tariflohns, da zunehmend Unternehmen aus der Tarifbindung aussteigen. **Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**

Anmeldeschluss ist der 6. April 2024
regio-muenster@kab-muenster.de oder Telefon: 0251/60976692
www.kab-muenster.de/bezirke



KAB St. Michael, Ahlen lädt ein

Am **10.04.2023**, Pfarrheim St. Elisabeth, Warendorfer Str. direkt neben der Kirche (Parkplätze auch von der Rückseite Bgm.Corneli-Ring vorhanden) um 19:00 Uhr.

Bezirk HMW



PREKÄRE ARBEIT

ABEND MIT
PFR. PETER KOSSEN
19.00 UHR
PFARRHEIM ST. ELISABETH

DIE UNSICHTBAREN
KRONEN

Eine Huldigung
an die **WERTvolle** Arbeit



  **MENSCHEN
LEBEN
KIRCHE**
  KATH. KIRCHENGEMEINDE
ST. BARTHOLOMÄUS
AHLN

mit Ausstellung **WERTvolle Arbeit**



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Rosenaktion 2024

Marlies Jägering

„Danke“, so hieß es jetzt am Weltfrauentag: KAB-Frauen überreichten den Mitarbeiterinnen der offenen Ganztagsbetreuung (OGS) an der Overberg- und der Margareten-Grundschule gelbe Rosen für ihre engagierte und wichtige Arbeit mit den und für die Kinder. Das löste große Freude bei den Besuchern aus.

Doch es blieb nicht allein beim anerkennenden Gruß: Gleichzeitig fordert die Katholische Arbeitnehmerbewegung konkrete Verbesserungen für die OGS-Arbeit, so etwa gesetzlich festgelegte Mindeststandards, mehr Personal und angemessene Räumlichkeiten für Kinder wie Mitarbeitende.



Foto: Marlies Jägering

Medienecho zur Rosenaktion:

Offener Ganzttag

KAB Oelde verteilt Rosen als Dankeschön

Oelde (gl). Am Weltfrauentag haben sich Frauen und Männer aus der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) in Oelde laut Bericht bei Beschäftigten in der Offenen Ganztagsbetreuung an Schulen für deren Einsatz bedankt und Rosen sowie Dankeskarten überreicht. „Mit dieser Aktion sollte die engagierte wichtige Arbeit in der offenen Ganztagsbetreuung gewürdigt werden“, schreiben die Verantwortlichen. In den Gesprächen an diesem Tag wies die KAB außerdem darauf hin, dass sie sich stets für bessere Arbeitsbedingungen einsetze. Der Bedarf an OGS-Plätzen sei in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Mit dem gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 werde sich die Situation an den Schulen noch einmal schwieriger gestalten. Umso mehr sei es der KAB ein Anliegen gewesen zu sagen: Wir sehen euch, eure wertvolle Arbeit und danken dafür. An der Aktion hätten sich KAB-Mitglieder aus dem ganzen Bistum Münster beteiligt. In Oelde seien die Rosen an allen sechs Grundschulstandorten verteilt worden, in der Kernstadt sowie in Stromberg und Lette. Die KAB-Verantwortlichen seien überall erfreut begrüßt worden.




An der St.-Joseph-Kirche brachen (v. l.) Peter Bömler, Hedwig Jessulat, Elisabeth Bömler, Christa Baum, Renate Dünninghaus, Maria Reismann, Monika Kaldewey und Werner Pottgüter von der KAB Oelde auf. Gespräche in der OGS der Kettelerschule in Oelde führten (v. l.) Burcu Köse, Ines Falcus und Jana Niederee (OGS), Monika Kaldewey (KAB) und Carmela Brieger (OGS).
Fotos: KAB Oelde

Quelle: Die Glocke, 12. März 2024




KAB verschenkt Rosen als Dankeschön ans OGS-Mitarbeiter

Zum internationalen Frauentag zogen Mitglieder der KAB-Ortsvereine Hamm-Norden (link) und Heessen (rechts) los, um den Mitarbeitenden in der örtlichen offenen Ganztagsarbeit (OGS) an den Grundschulen für ihre Arbeit zu danken. Mit einer Rose und einer Dankeskarte überbrachten die beiden Teams die Kräfte, die den Kindern mit ihren Angeboten und Unterstützung eine gute Zeit bereiteten. Die KAB-Gruppen bedankten sich für ihren Einsatz und wiesen in Gesprächen darauf hin, dass sie sich stets für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen. FOTO: KOLLER

Quelle: Westfälischer Anzeiger, 23. März 2024



Rosen von der KAB zum Frauentag

Rosen verschenkten Ortrud Harthues und Rita Ostendorf (v.l.) von der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Heilig Edith-Stein und Sankt Mauritz an die Mitarbeiterinnen des Offenen Ganztags der Mauritzschule und der Pötterhooschule. Mit diesem symbolischen Geschenk bedankten sich die Damen der KAB für den unermüdbaren Einsatz der Frauen bei der Betreuung der Schüler. Da auch einige junge Herren im offenen Ganzttag beschäftigt sind, bekamen sie auch eine Rose überreicht. Foto: Oliver Werner

Quelle: WN, 09.03.2024



Rosen zum Weltfrauentag

Diese Überraschung ist Elisabeth Pöpping (l.) und Mechtild Möllers (r.) von der KAB St. Clemens gelungen. Zum Internationalen Frauentag besuchten sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der offenen Ganztagsbetreuung an der Marienschule sowie an der Ludgerusschule und überreichten rote Rosen. In der Marienschule werden 130 Kinder im offenen Ganzttag betreut, sagte Erzieherin Ute Droppe (5.v.l.). Foto: Michael Grottendieck

Figure 1Quelle: WN, 09.03.2024

Wir klagen an ... Kreuzweg der KAB Münster

KAB Stadtverband Münster

Mit einem Kreuzweg der Solidarität quer durch die münstersche Innenstadt beging der Stadtverband Münster den Montag der Karwoche.

An drei Stationen legten die KAB-ler*innen mit ihren Texten und Gebeten die Finger in sozialpolitische Wunden der Gesellschaft – klagten an und beten um Frieden und Gerechtigkeit.

Hier Auszüge aus den Gebetsstationen:

„Arbeitswelt:

Wir klagen an, die miserable Situation der Arbeitsmigranten und Migrantinnen in Deutschland.

Ausgebeutet, betrogen und gedemütigt. Ein Leben unter entsetzlichen Bedingungen hier bei uns.

Prekäre Arbeit, betroffen sind besonders die Menschen im Niedriglohnbereich arbeiten.

Viele Arbeitssituation sind nicht fair, nicht gerecht, nicht wertgeschätzt und nicht ausreichend entlohnt.

Wir wollen entschieden für bessere und gerechtere Arbeitsbedingungen eintreten und bitten um Gottes Unterstützung.

Frieden:

Frieden fängt bei uns an. Wichtig ist der innere Frieden. Wahrer Frieden lässt sich nur schaffen, durch inneren Frieden.

Wir wollen unser eigenes Haus in Ordnung bringen, nicht immer die anderen verbessern. Nur wenn wir den Frieden in uns tragen, können wir ihn nach außen tragen.

Toleranz:

Dialog durch Dialog an der Skulptur des baskischen Bildhauers Eduardo Chillida

Wir beten für alle, die im Staat Verantwortung tragen, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, ehrfürchtig vor Gott und aufrichtig unseren Mitmenschen gegenüber. (*Timotheus 2, 1-2*)“

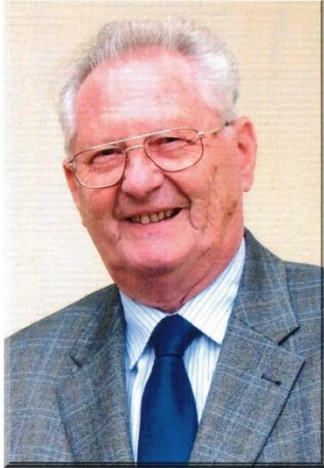


Die KAB bei der Kreuzweg-Station „Beten für Frieden“ am Prinzipalmarkt Münster.

Foto: Marlies Jägering



KAB Drensteinfurt trauert um langjährigen Vorsitzenden



Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Friedel Bünnigmann

* 06.03.1929 † 24.02.2024

Marlies und Dieter
Friedhelm
Wolfgang und Jutta
Enkel und Urenkel

Traueranschrift: Fam. Bünnigmann,
Gerhart Hauptmann Str. 6, 48317 Drensteinfurt

Der Wortgottesdienst ist am Montag, dem
04.03.2024 um 13.30 Uhr in der Pfarrkirche
St. Regina in Drensteinfurt; anschließend findet
die Beisetzung auf dem Friedhof statt.

Sozialpolitisches Gebet 2024 erschienen

Das „Sozialpolitische Gebet“ nimmt in diesem Jahr die Zerrissenheit der Gesellschaft in den Blick. Das Autorenteam um KAB-Diözesanpräses Michael Prinz geht dabei von den Gegensätzen aus, die das gegenwärtige Bild der verschiedenen Lebensbeschreibungen zeichnen: Frieden - Krieg, Gerechtigkeit - Machtmissbrauch, Demokratie - Unterdrückung, Liebe - Hass

Das Sozialpolitische Gebet 2024 bietet verschiedene Texte an, die zur eigenen Besinnung, zum gemeinsamen Gebet und auch zum Tun anregen.

Frieden	Krieg
Gerechtigkeit	Machtmissbrauch
Demokratie	Unterdrückung
Liebe	Hass

Das Sozialpolitische Gebet kann ab sofort auf www.kab-muenster.de heruntergeladen werden. Herausgeber sind die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), die Christliche Arbeiterjugend (CAJ) und die Junge Gemeinschaft (JG).

Anzeigenpreise:

1/4 Seite hoch oder quer: 25 €

1/2 Seite hoch oder quer: 50 €

1/1 Seite: 100 €

Online-Publikation (PDF), Verteilung per Mail/Messenger: über 300 Adressen und auf kab-muenster.de

Zielgruppe: Erwachsene



Einladung zur Ausstellung: AFRIKA – Menschen, Szenen, Landschaften Günter H. Winckler

Vernissage am 13. April 2024 um 17:15 Uhr im KönzgenHaus

Das Weltnotwerk e.V., Solidaritätsaktion der KAB, lädt Sie zur Eröffnung der Ausstellung am Samstag, den 13. April 2024, um 17.15 Uhr herzlich ein.

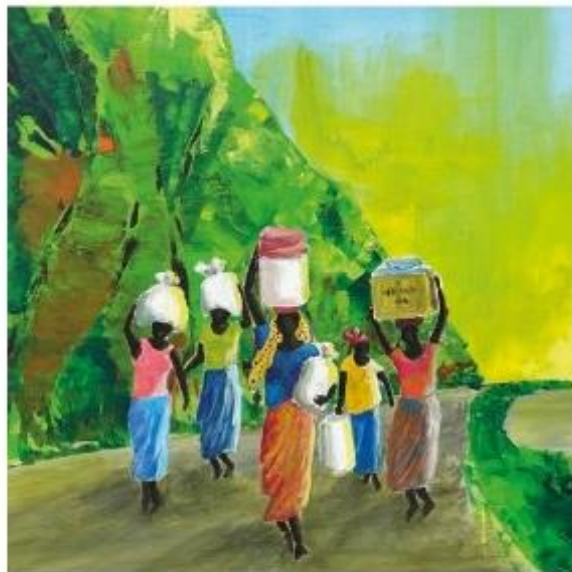
Gezeigt werden Bilder und Karikaturen des Kölner Künstlers Günter H. Winckler. Mit dem Kauf eines Bildes werden Sie Unterstützer:in: 60 % der Kaufsumme gehen direkt an Projekte in

Madagaskar – Sie erhalten über diesen Betrag eine Spendenquittung vom Weltnotwerk e.V.

Ausstellungsdauer : 13. April 2024 bis 19. Mai 2024 von Mo-Sa 9-18 Uhr & So 9-12 Uhr



Unterstützt durch:



Alle Zeit. Lesung mit Teresa Bucker

SOZIALE GERECHTIGKEIT BEDEUTET GERECHTE VERTEILUNG VON ZEIT.

Who cares?

Care-Arbeit und Erwerbsarbeit müssen gerecht verteilt und gleichwertig bezahlt werden, nur so können Machtverhältnisse aufgebrochen werden.

4-Tage-Woche

Arbeitszeitmodell der Zukunft?

Tatsächliche und gewünschte Wochenarbeitszeit

Gruppe	Tatsächlich	Gewünscht
Männer	5,0	4,1
Frauen	5,0	4,4

Gruppe	Tatsächlich	Gewünscht
Männer	41,2	39,0
Frauen	40,5	38,1

Quelle: IAB, Arbeitszeitstudie 2011
https://www.ordifo.de/wissen/gesundheits-gesund-leben/4-tage-woche-arbeiten-gesundheit-produktiv-arbeitsstunden-arbeitszeit-100.html

To Do:

- Staubsaugen - Kinder
- abholen - Hund füttern
- einkaufen - Badewanne??

Höher, schneller, weiter - bleibt da noch Zeit fürs Ehrenamt?

Alle_Zeit

Eine Frage von Macht und Freiheit

Lesung mit Teresa Bucker

18. April | 19:30 Uhr

Aula der KSHG,
Münster

Ohne Anmeldung, Eintritt frei



CAJ Diözesanverband
Münster e.V.
Schillerstr. 44a
48155 Münster
<https://www.caj-muenster.de/>



Katholische Studierenden-
und Hochschulgemeinde (KSHG)
Frauenstr. 3-6
48143 Münster
<https://www.kshg.de/>



KAB Diözesanverband
Münster
Schillerstr. 44b
48155 Münster
www.kab-muenster.de





AKTION WÜRDE & GERECHTIGKEIT

Herzliche Einladung zum Internationalen Tag der Rom*nja
am 08. April 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein „Aktion Würde und Gerechtigkeit“ lädt Sie herzlich zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am 08. April 2024 unter dem Motto **„Gegen Ausgrenzung und Vorurteile in der Schulgemeinschaft“**, im Rahmen *des Internationalen Tages der Rom*nja* ein.

Unser Verein setzt sich dafür ein, Arbeitsmigrant*innen aus Ost- und Südosteuropa bei der Durchsetzung ihrer Rechte zu stärken und ihnen Teilhabe und Integration zu ermöglichen. Doch um in einer Gesellschaft anzukommen, sich sicher zu fühlen und seine Rechte wahrnehmen zu können, ist es wichtig, sich vorurteilsfrei behandelt zu fühlen und keine Diskriminierung erfahren zu müssen. Menschen aus Ost- und Südosteuropa erleben in unserer Gesellschaft jedoch genau dies. Vor allem, wenn sie den Bevölkerungsgruppen der Sinti und Roma angehören.

Wir wollen daher für die vielfältigen Formen von Rassismus und Diskriminierung, insbesondere Antiziganismus/Antiromaismus, in unserer Gesellschaft sensibilisieren und mithelfen Vorurteile abzubauen. Dazu wird am 08. April unsere Mitarbeiterin und zertifizierte Kulturmittlerin Angelica Supler, die in Rumänien u.a. als Geschichts- und Politiklehrerin gearbeitet hat, die Veranstaltung moderieren.

Unsere Referent*innen sind ausgewiesene Experten im Thema:

Herr Dr. Reinhard Stähling, Ex-Schulleiter der PRIMUS-SCHULE Münster und der Veranstalter des Projekts "Muttersprachen und Kulturen" im Primus-Schule Münster

Frau Margita Ajetovic, Autorin des Kinderbuches: „Meine ersten Wörter auf Romanes“ und Ex-Dozentin im Projekt „MULINGULA“ in Münster.

Herr Mario Franz, Sozial- und Kulturberatung Projekte, Geschäftsführer der Niedersächsischen Beratungsstelle für Sinti und Roma

Kommen Sie daher gern am **Montag, den 08.04.2024 von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr (Eintritt ab 17:00 Uhr)** ins **Gemeindehaus St. Margareta Lengerich/Westf.** Bei Fragen zur Veranstaltung können Sie sich an Angelica Supler (Mail: angelica.supler@wuerde-gerechtigkeit.de, Tel.: 05481/3089904) und Ioana Simon (Mail: ioana.simon@wuerde-gerechtigkeit.de, Tel.:05481/3089904) wenden. Über eine kurze Rückmeldung würden wir uns freuen.

Viele Grüße und hoffentlich bis zum **08. April!**

Weitere Infos entnehmen Sie bitte dem Flyer auf unserer Website
www.wuerde-gerechtigkeit.de



Presse-Info der Diözesanleitung

Presse-Info

Münster, 2024-03-20



„Unakzeptabel und diskriminierend“

Stellungnahme der Diözesanleitung der KAB im Bistum Münster zu Sozialreformen der CDU

Münster. „Entsetzt und fassungslos“, so beschreibt die Diözesanleitung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bistum Münster ihre Reaktion auf die Pläne der CDU eines radikalen Umbaus des Bürgergeldes. „Was die Menschen, die Bürgergeld beziehen, am wenigstens brauchen, ist eine Debatte um ihre ohnehin schon geringe Teilhabe in dieser Gesellschaft“, kritisiert Wolfgang Kollek, KAB-Diözesanvorsitzender. Begriffe wie „Totalverweigerer“ seien unakzeptabel diskriminierend und ermöglichen in keiner Weise eine sachliche Auseinandersetzung mit den realen Lebensbedingungen am Existenzminimum, so der Vorsitzende weiter.

Hier die Stellungnahme weiter im Wortlaut:

„Anscheinend versucht die CDU, Wähler*innen in Nähe zu rechten Parteien ansprechen zu wollen. Dies geschieht immer wieder auf dem Rücken der Ärmsten im Land und führt zu einer Sozialneid-Debatte. Die damit verbundene Aberkennung der Würde jedes Menschen widerspricht dem christlichen Menschenbild und unserem Grundgesetz und passt nicht zu einer Partei, die sich christlich nennt. Wer schützt die Ärmsten im Land vor behördlicher Willkür und öffentlicher Diskriminierung?“

Auf Unverständnis bei der KAB-Diözesanleitung stößt auch die Haltung von Karl-Josef Laumann als Sprecher der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA).

„Anscheinend lässt er sich für dieses Ansinnen vereinnahmen, obwohl er doch bisher als Garant für vernünftige Sozialpolitik in seiner Partei galt“, so die KAB. „Wir raten der CDU und der CDA, sich schnellstens vom eingeschlagenen Weg der sozialen Kälte zu verabschieden. Wir wünschen uns mehr Rückgrat bei den christlich-demokratisch denkenden Menschen innerhalb der CDU, damit eine gesellschaftspolitische Perspektive für ALLE Menschen in unserem Land erkennbar wird.“

Text: KAB



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Diözesanverband der KAB, Schillerstraße 44 b, 48155 Münster
Tel. 0251 60976-11 | Fax: 0251 60976-53
Mail: presse@kab-muenster.de | www.kab-muenster.de



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Demokratie. Werte. Starke Zivilgesellschaft.

Eine staatsbürgerliche Seminarwoche in Erfurt

30.09.2024 bis 04.10.2024

Erfurt, Bildungshaus St. Ursula

Beleidigung, Einschüchterung, körperliche Angriffe bis zum Mord gegenüber Kommunalpolitiker*innen, Polizeibeamt*innen und Rettungskräften nehmen zu. Rassismus und Antisemitismus grenzen zunehmend Menschen aus. Populistische Strömungen in verschiedenen europäischen Ländern und auch in Deutschland verstärken eine zunehmende Spaltung der europäischen Einheit und der deutschen Gesellschaft. Das Vertrauen vieler Bürger*innen in die Politik nimmt ab.

Unser freiheitliches, demokratisches und soziales Gesellschaftssystem, aufgebaut auf Grundrechten, unterliegt einer ständigen Herausforderung und einem Wandel. Werte einer demokratischen Gesellschaft müssen wieder bewusster benannt und gelebt werden.

Das Seminar will, auch mit Blick auf diktatorische Erfahrungen im DDR-Regime, Antworten und Möglichkeiten finden, wie durch bürgerschaftliches Engagement und Teilhabe an politischen Prozessen die Demokratie als "Macht des Volkes" gestärkt und eine starke Zivilgesellschaft entstehen kann.

Für das Seminar kann Bildungsurlaub nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (ANbG) NRW beantragt werden.

Kursnr.	240100014
Termine	Mo., 30.09.2024, 14:00 Uhr - Fr., 04.10.2024, 14:00 Uhr
Kursort	Erfurt, Bildungshaus St. Ursula
Gebühr	649,00 € / 599,00 € für KAB-Mitglieder, Einzelzimmer-Zuschlag 70 €
Teilnehmer	9 - 10

Leitung: *Josef Mersch*



Foto: pixabay

Referent/in: *verschiedene*

Geplantes Seminarprogramm

(vorbehaltlich kurzfristiger Programmänderung)

Beginn: Montag, 30.09.2024

bis 14:00 Uhr individuelle Anreise nach Erfurt
anschl. Begrüßung bei Kaffee und Kuchen

- Gemeinsam. Demokratie. Gestalten.

Einführung in die Seminarthematik

- Demokratie braucht...

Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für ein demokratisches Staatsleben

- Die Rolle der christlichen Kirchen vor, während und nach der friedlichen Revolution 1989
- Jüdisches Leben in Erfurt: gestern-heute-morgen
- Die „Andreasstraße“ als Ort der Unterdrückung
- Besuch des Landtages Thüringen
- Besuch des Bundesarbeitsgerichtes
- Tagesexkursion nach Weimar

Ende: Freitag, 04.10.2024

ab 14:00 Uhr individuelle Abreise

Touristische Programmpunkte runden das Angebot ab.

<https://www.kab-bildungswerk.de/kurse/politik/kurs/DemokratieWerteStarke-Zivilgesellschaft/240100014>



„Unterscheidung der Geister“

Pilgertag für Frauen

18. Mai 2024, Borken

Pfingsten ist das Fest des Geistes. Am Pfingst- samstag wollen wir uns gemeinsam in Bewe- gung setzen und fragen: Welche Geister wehen in unserem Leben? Wie unterscheide ich Geis- ter? Welchen möchte ich folgen? Was begeist- tert mich?

Anmeldung unter:

<https://www.kab-bildungswerk.de/kurse/lebensgestaltung/werte/kurs/Unterscheidung-der-Geis-ter/240300007>

Ein Pilgertag für Frauen rund um das Thema "Unterscheidung der Geister" führt aus dem Alltag heraus und schafft durch Bewegung und Impulse den Raum, über das eigene Leben nachzudenken, und sich im Austausch mit an- deren zu stärken.

"Unterscheidung der Geister"

Pilgertag für Frauen

Veranstaltungsnummer: **240300007**

Termin: 18.05.2024, 10:30 Uhr bis
18.05.2024, 17:00 Uhr

Tagungsort: Borken, Bahnhof (Start)

Leitung: Mechthild Möller, Münster
Ute Richters, Borken
(Streckenführung)

Zielgruppe: Frauen

Seminargebühr: 30,00 €
KAB-Mitglieder: 20,00 €
(inkl. Bustransfer)

Anmeldungen bitte bis spätestens **10.05.2024** an:

Bildungswerk der KAB

Schillerstraße 44 b

48155 Münster

Mail: bildung@kab-muenster.de

Oder online unter

[www.kab-
bildungswerk.de/kurse/lebensgestaltung/werte/kurs/Unte-
rscheidung-der-Geister/240300007](https://www.kab-bildungswerk.de/kurse/lebensgestaltung/werte/kurs/Unterscheidung-der-Geister/240300007)

Noch Fragen?

Sie erreichen uns telefonisch ☎ 02 51/60 97 60
montags bis donnerstags von 9 – 16 Uhr
und freitags von 9-13 Uhr.

Sollten Sie uns telefonisch nicht erreichen, hinterlassen Sie
bitte Ihre Nachricht auf dem Anrufbeantworter oder
schreiben uns eine Email!

"Unterscheidung der Geister"

Pilgertag für Frauen



Bildnachweis: pixabay

Pfingstsonntag, 18.05.2024

Borken

Bahnhof (Start)



www.kab-bildungswerk.de

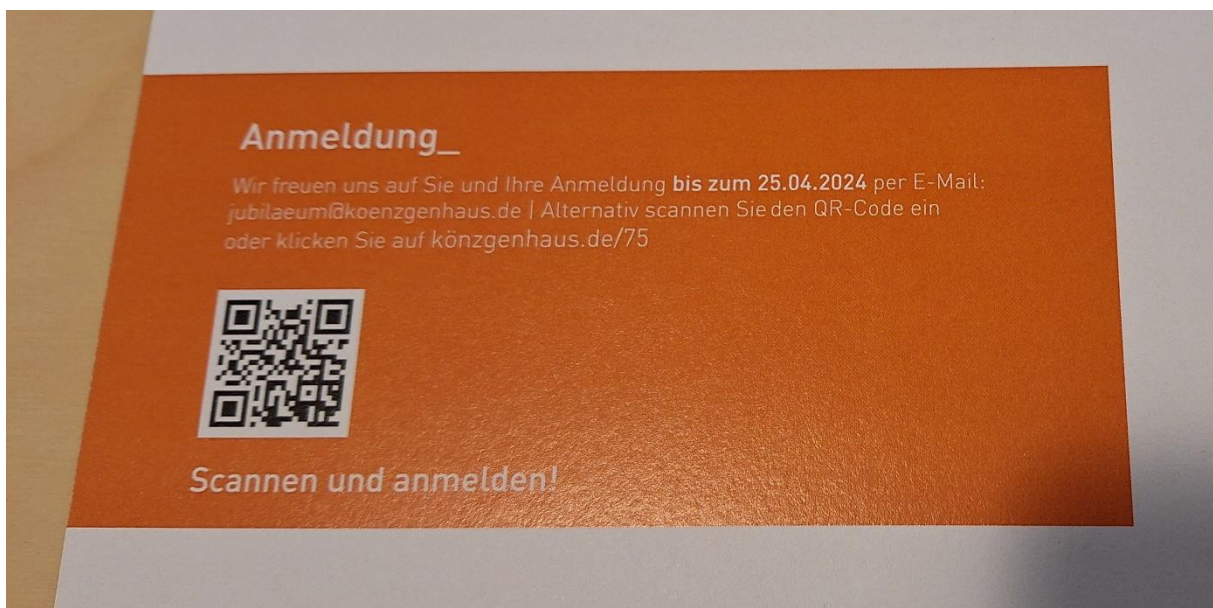


75 Jahre KönzgenHaus

Damit Gerechtigkeit wächst

Samstag, 25. Mai 2024

Herzliche Einladung zur großen Feier!



Anmeldung bitte **bis zum 25. April 2024** per E-Mail: jubilaem@koenzgenhaus.de.

Alternativ scannen Sie den QR-Code ein oder klicken Sie auf koenzgenhaus.de/75

Stellenausschreibung



Der **KAB Diözesanverband Münster** ist ein bedeutender katholischer Sozialverband, dessen Mitglieder sich in ca. 100 Ortsvereinen organisieren.

Der **Berufsverband der KAB im Bistum Münster** gewährt den Mitgliedern der KAB kostenfreien Rechtsschutz in Fragen des Arbeits- und Sozialrechtes und berät, begleitet und vertritt die MAVen der kirchlichen Einrichtungen im Bistum Münster.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum 01. September 2024 eine/n Rechtsschutzsekretär*in (M/W/D) im Bistum Münster mit einem Stellenumfang von 100 %.

Ihre Aufgaben:

- Beratung, Hilfe und Vertretung der KAB-Mitglieder bei Problemen im Sozial- und Arbeitsrecht
- Beratung, Hilfe und Vertretung der MAVen der kirchlichen Einrichtungen im Bistum Münster
- Referent*innentätigkeit im Rahmen der Aufgabengebiete

Unsere Anforderungen:

- ein Studium, eine berufliche Ausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation durch Erfahrung und Tätigkeit in verbandlicher, gewerkschaftlicher und ehrenamtlicher Arbeit
- Kenntnisse im Sozialrecht sowie im staatlichen und kirchlichen Arbeitsrecht
- Erfahrung im Bereich Referententätigkeit
- Interesse am Engagement in der KAB und der Arbeit mit den Mitgliedern der KAB, Identifizierung mit den Zielen der KAB
- Bereitschaft zu flexiblen Dienstzeiten, im Einzelfall auch an Wochenenden und in den Abendstunden und zu Reisetätigkeit
- Bereitschaft zu intensiver Einarbeitung und ständiger Weiterbildung
- Führerschein Klasse B

Wir bieten:

- selbständiges Arbeiten, ein hohes Maß an Eigenverantwortung
- ein gutes Team von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- eine intensive Einarbeitung
- regelmäßige berufliche Weiterbildung
- Vergütung nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung – KAVO – (TVöD)
- betriebliche Zusatzversorgung

Der Dienort ist Dülmen.

Sie haben Interesse?

Sie möchten noch mehr über die KAB wissen?

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir **bis zum 31. Mai 2024** an den Berufsverband der KAB im Bistum Münster e. V., Schillerstraße 44 b, 48155 Münster, z. H. Hermann Hölscheidt oder per Mail an: hermann.hoelscheidt@kab-muenster.de

Informationen gerne unter Telefon: 02 51/6 09 76-11 im Diözesanbüro der KAB oder unter www.kab-muenster.de

